



Bau-Kunst im Spannungsfeld von architektonischer Historie und modernem Leben

Firmenportrait f a b i architekten bda von Christian Tautz

Das Architekturbüro Fabi versteht Architektur als „Bau-Kunst“, in der sich die Funktionalität eines Gebäudes mit künstlerischer Ästhetik verbindet. Damit haben Stephan Fabi und seine Mitarbeiter in Regensburg und Umgebung bereits einige interessante architektonische Akzente gesetzt, unter anderem das „Haus der Zukunft“, das in der Fachpresse weltweit Aufsehen erregte und für das sie auch den Umweltpreis der Stadt Regensburg 2010 erhalten haben.



Stephan Fabi entwarf direkt nach dem Studium im Sommer 1993 seine ersten Gebäude und arbeitete nebenbei als freier Architekt für Büros in Regensburg und München (A2 Lehner-Robold und Wöhrle & Partner). Bereits 1994 mietete er mit drei Studienfreunden ein eigenes Büro. Die vier jungen Architekten blieben rund sechs Jahre in einer losen Planungskoooperation zusammen, dann zog Stephan Fabi mit einem der Kollegen in die Glockengasse der Regensburger Altstadt um. Seit 2004 ist Stephan Fabi der alleinige Inhaber von „fabi architekten bda“

Die ersten Berufsjahre, in der ein junger Architekt die Aufträge nehmen muss die sich bieten, nutzte Stephan Fabi, um für sich selbst seine Schwerpunkte und Vorlieben zu finden. Inzwischen sucht er sich sehr bewusst die Auftraggeber und die Projekte aus. Dabei kommt es für ihn nicht auf die Größe des Projekts und die damit verbundene Wirtschaftlichkeit an, sondern auf die mögliche Qualität der Aufgabe.



„Die Architektur, das heißt die Bau-Kunst, muss im Vordergrund stehen“, erklärt Stephan Fabi. Dabei ist ihm wohl bewusst, dass die Architektur eine dienende Kunst ist, das heißt, sie muss alle geforderten Funktionen erfüllen und der Nutzung des Gebäudes gerecht werden. Eine hochwertige Architektur entsteht dann, wenn alles in sich stimmig ist, das heißt die Funktionalität, das Wirtschaftliche und das Künstlerische eine Einheit bilden.



„Das Projekt muss so offen sein, dass wir frei und ohne gedankliche Einschränkungen an die Aufgabe herangehen können“, sagt Stephan Fabi. Deshalb ist für ihn ein Projekt dann am spannendsten, wenn er mit dem Grundriss, der Form oder den Materialien frei experimentieren kann. Dabei hat er eine Vorliebe für „echtes Material“, das heißt für Holz und Glas aber auch für Beton, Messing, Kupfer oder Naturstein. „Das Material sollte in Würde altern dürfen“, meint Stephan Fabi.

Sein Architekturbüro ist eigentlich eine Manufaktur, in der Einzelstücke gefertigt werden, und es fällt bei der hohen Qualitätsdichte der vielen Referenzen schwer, einzelne Projekte hervorzuheben.

Als gebürtiger Regensburger fühlt sich Fabi vor allem der Altstadt tief verbunden. Deswegen hat er auch sein Büro im Zentrum - in der Glockengasse zwischen Bismarckplatz und Haidplatz. Bauprojekte in der Altstadt sind für ihn immer etwas Besonderes, weil sie in einem Spannungsbogen zwischen der jahrhunderte alten Bauhistorie und dem modernem Leben stehen. Ein Beispiel dafür ist die Turnhalle für die Mädchenrealschule Niedermünster am Donaumarkt oder die Sanierung des Frauenstifts mit Mädchenrealschule Niedermünster gegenüber des Doms.



Ein vergleichbar spannender Kontext kann sich auch auf andere Weise ergeben, wie beim Besucherzentrum neben der Befreiungshalle in Kelheim: Auf der einen Seite der urwüchsige Naturraum in der Nähe des Donaudurchbruchs auf der anderen Seite der mächtige Rundbau von Leo von Klenze aus dem 19. Jahrhundert. Entstanden ist ein detailgenauer geschwungener Baukörper mit einer Waldgraphik-Siebdruck-Glasfassade.

Eine ganz andere Herausforderung war wiederum das „Haus der Zukunft“. Die auf Licht-, Lüftungs- und alternative Heizsysteme spezialisierte dänische VKR-Holding schrieb 2007 unter ihren Tochterunternehmen – zu denen auch die Sonnenkraft GmbH aus Regensburg zählt – einen internen Wettbewerb aus: Die Aufgabe war, ein „Plus-Energiehaus“ zu entwickeln, das Energieeffizienz, Wohnqualität und anspruchsvolle Architektur miteinander verbindet und das Wohnen 2020 als Vision abbildet.

Insgesamt entstanden in Europa acht solcher Häuser und eines davon in Regensburg. Das Projekt, bei dem f a b i architekten bda mit der Hochschule Regensburg und Spezialisten für Energiesysteme und dem Fraunhofer Institut eng zusammenarbeitete, wurde weltweit in der Fachpresse ausführlich besprochen. Das „Haus der Zukunft“ versorgt sich komplett autark selbst mit Energie und Wärme.





Obwohl das Architekturbüro Fabi damit weit über die Grenzen der Oberpfalz hinaus bekannt wurde, sieht Stephan Fabi die Stärke seines Büros in der Regionalität. Er verbindet die regionale Bau-Tradition und die Wurzeln der hiesigen Architektur mit neuesten Technologien und künstlerischen Formen und schafft damit etwas Besonderes.

Das wissen auch Bauherren aus anderen Städten zu schätzen. So haben er und seine Mitarbeiterinnen – fünf Architektinnen und eine Innenarchitektin – auch Projekte in der Schweiz, Österreich, Italien und Chile geplant und verwirklicht.

Der Bogen, der die Projekte von fabi architekten bda, vom „Plus-Energiehaus“ über die Sanierung von alten Bauwerken bis zu Gebäuden im Naturraum verbindet, ist eine sehr bewusste Auseinandersetzung mit der Funktion der Gebäude und ihres Umfeldes und der Betonung der daraus entstehenden Spannung durch eine ästhetische Architektur.

Neben über 10 TV-Produktionen (u.a. Traumhäuser d. Bayerisch. Fernsehens, Galileo, etc...), über 50 Veröffentlichungen in internationalen Architekturbildband-Dokumentationen, zahlreichen Publikationen in Tages- bzw. Wochenzeitungen, der Fachpresse und Wohnzeitschriften, vielen Vorträgen, Auszeichnungen und Wettbewerbserfolgen gibt es auch eine eigene Werkmonographie „10 Häuser“ über f a b i architekten bda.

Vita Stephan Fabi:

Architekt BDA, Dipl.-Ing.(FH), Geb. 18.08.1968

1992/93 Diplom an der FH Regensburg, Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in München und Regensburg, z.B. Bei A2 Lehner-Robold.

Seit 1996 freiberuflich als Architekt tätig. Verschiedene Vorträge, Fachpreisrichter an versch. Wettbewerben, div. Veröffentlichungen, Privatdozent für Entwurf, Baukonstruktion und Baurecht.

Seit 2002 berufen im BDA (Bund Deutscher Architekten).

2008-2010 Lehrbeauftragter der Hochschule Regensburg FB Architektur.

2009 Wahl zum Beirat des Architekturkreises Regensburg.

2010 Umweltpreis der Stadt Regensburg

Seit 2011 Kooperation mit Studio Carlo Berarducci, Rom

2010-2012 ehrenamtl. Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft NaBau

2013 Architekturpreis der Stadt Regensburg

2015 Berufen in den temporären Gestaltungsbeirat der Bayer. Architektenkammer



Auszeichnungen (Auswahl)

2014	1. Preis Publikumspreis Deutsche Handwerkszeitung „geplant+ausgeführt“
2014	Auszeichnung HÄUSER-AWARD 2014
2013	Architekturpreis der Stadt Regensburg
2012	Nominierung für internationalen red dot design award
2010	Umweltpreis der Stadt Regensburg
2009	BDA-Preis Anerkennung für Haus Eder
2008	Die besten 100 Architekten für Einfamilienhäuser der Zeitschrift „Häuser“
2005	BDA-Preis Anerkennung für Besucherzentrum Befreiungshalle Kelheim
2000	Bad des Jahres der Zeitschrift „Schöner Wohnen“

